



## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Sophia Schiebe (SPD)**

**und Antwort**

**der Landesregierung – Ministerin für Soziales, Jugend, Familie,  
Senioren, Integration und Gleichstellung (MSJFSIG)**

### **Nachfragen zur Drs. 20/3473: Schließzeiten von Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein**

1. Wie setzt sich der in der Antwort genannte Durchschnittswert der Schließtage zusammen?

Antwort:

Dem in der Evaluation ermittelten Durchschnittswert von 18,8 Schließtagen liegen folgende Daten zugrunde:

| geplante Schließtage 2024 | Anzahl Hauptbetreuungsgruppen | Summe der geplanten Schließtage |
|---------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| 0                         | 19                            | 0                               |
| 1                         | 1                             | 1                               |
| 2                         | 17                            | 34                              |
| 3                         | 19                            | 57                              |
| 4                         | 30                            | 120                             |
| 5                         | 54                            | 270                             |
| 6                         | 105                           | 630                             |

|        |              |                |
|--------|--------------|----------------|
| 7      | 131          | 917            |
| 8      | 174          | 1448           |
| 9      | 137          | 1233           |
| 10     | 205          | 2050           |
| 11     | 46           | 506            |
| 12     | 32           | 384            |
| 13     | 82           | 1066           |
| 14     | 36           | 504            |
| 15     | 72           | 1080           |
| 16     | 37           | 592            |
| 17     | 126          | 2142           |
| 18     | 172          | 3096           |
| 19     | 281          | 5339           |
| 20     | 4985         | 99700          |
| 21     | 150          | 3150           |
| 22     | 109          | 2398           |
| 23     | 122          | 2806           |
| 24     | 114          | 2736           |
| 25     | 141          | 3525           |
| 26     | 62           | 1612           |
| 27     | 42           | 1134           |
| 28     | 51           | 1428           |
| 29     | 26           | 754            |
| 30     | 175          | 5250           |
| Summe: | <b>7.760</b> | <b>145.962</b> |

Die durchschnittlichen 18,8 Schließstage ergeben sich, wenn die Gesamtanzahl Schließstage (145.962) durch die Gesamtanzahl Hauptbetreuungsgruppen (7.760) geteilt wird.

2. Welche Auswirkungen haben die Schließstage auf die Refinanzierung durch Land und Kommunen?

Antwort:

Die Anzahl der Schließstage wirkt sich unmittelbar auf die Personalkosten aus. Je mehr planmäßige Schließstage vorgesehen sind, desto stärker können Urlaubstage des Personals darauf angerechnet bzw. Fortbildungen auf diese Tage gelegt werden und desto geringer ist der Bedarf an Vertretungskräften.

Entsprechend hängt auch die Höhe der nach dem KiTaG von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe an die Standortgemeinden oder Einrichtungsträger gewährten Förderung von der Zahl der planmäßigen Schließtage ab (vgl. die Berechnung des Ausfallfaktors A in § 38 Abs. 3 Satz 2 KiTaG). Den pauschalen Refinanzierungssätzen von Wohngemeinden und Land liegt der erhobene Durchschnittswert von 18,8 Schließtagen zugrunde. Steigen die planmäßigen Schließtage, verringert sich der Refinanzierungsbedarf der örtlichen Träger, da sie geringere Gruppenfördersätze auszuschütten haben. Entsprechend könnten die gesetzlichen Refinanzierungsbeiträge des Landes und der Wohnortgemeinden unter sonst gleichen Bedingungen gesenkt werden. Sinken die tatsächlichen planmäßigen Schließtage, kehrt sich die beschriebene Wirkungskette um.

3. Wie sind die Schließtage mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz vereinbar?

Antwort:

Die Ansprüche auf Kindertagesförderung nach § 24 SGB VIII und § 5 KiTaG setzen nicht voraus, dass die besuchte Kindertageseinrichtung durchgängig geöffnet ist. Es besteht jedoch ein Anspruch auf anderweitige Betreuung während der Schließzeiten.

4. Wie wird nach Auffassung der Landesregierung das Kindeswohl berücksichtigt, wenn Kinder aufgrund von Schließtagen anderweitig betreut werden müssen?

Antwort:

Das Kindeswohl ist nicht automatisch gefährdet, wenn Kinder von ihren Eltern, Familienmitgliedern oder anderen Personen betreut werden. Schließtage sind oftmals auch in der Ferienzeit. Wenn eine anderweitige Betreuung in einer anderen Kita notwendig ist, sollten mit dem Blick auf das Kindeswohl gute Absprachen zwischen den jeweiligen Einrichtungen getroffen werden. Positiv zu bewerten ist es, wenn zwei Kitas sich in den Schließzeiten gegenseitig unterstützen, eine Betreuung der jeweils anderen Kinder ermöglichen und insgesamt mit einander kooperieren. In einer solchen Struktur besteht die Möglichkeit, dass den Kindern die jeweils andere Kita bereits bekannt ist. So kann sichergestellt werden, dass die ungewohnte Situation für die Kinder nicht belastend ist.